

## Der Pastor und das Geheimnis seiner Maschine

**WIK.** Zu einer Sonderveranstaltung rund um die geheimnisvolle Maschine des schottischen Geistlichen Robert Stirling lädt das Maschinenmuseum Kiel-Wik, Am Kiel-Kanal 44, am Sonnabend, 15. August, um 15 Uhr ein. Damit setzt das Museum nach der durch Corona bedingten Zwangspause seine Veranstaltungsreihe zur Geschichte der Technik fort. Ganz anders als der Otto- und der Dieselmotor hat sich der sogenannte Stirlingmotor nicht so richtig durchsetzen können. Funktion und Technik dieser Wärmekraftmaschine sind sogar weitgehend in Vergessenheit geraten. Der Leiter des Maschinenmuseums, Peter Horter, lüftet in seinem Experimentalvortrag das Geheimnis des Stirlingmotors. Der Eintritt beträgt 12, ermäßigt 8 Euro. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, eine Voranmeldung erforderlich.

➔ **Anmeldung:** Tel. 0431-580309, E-Mail: leitung@maschinenmuseum-kiel-wik.de

## Kieler Nachrichten

### IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lüftenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

**Verlag**  
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG GmbH & Co  
Fleethörn 1-7  
24103 Kiel

**Geschäftsführer**  
Sven Fricke

**Herausgeber**  
Christian T. Heinrich

**Chefredakteur**  
Christian Longardt

**Stellvertretender Chefredakteur**  
Bodo Städe

**Mitglied der Chefredaktion**  
Tanja Köhler (Online)

**Verantwortliche Redakteure**  
Nachrichten/Wirtschaft: Florian Hanauer; Schleswig-Holstein: Bodo Städe; Kiel: Kristian Blasel; Regionalausgaben: Sven Dettfens; Kultur: Konrad Bockemühl; Sport: Alexander Hahn; Online: Tanja Köhler; Korrespondenten: Ulf B. Christen, Christian Hiersemenzel (Landeshaus); Foto/Dokumentation, Archiv: Ulf Dahl; Koordination Sonderthemen: Susanne Färber.

**Lokalredaktion Kiel:** Fleethörn 1-7, 24103 Kiel, Kristian Blasel (Ressortleiter 0431/903-2840); Dennis Betzholz (Stellv., -2830); Kristiane Backheuer (-2827); Frank Behling (-2884); Michael Kluth (Rathaus-Korrespondent, -2838); Petra Krause (-2927); Steffen Müller (-2850); Jan v. Schmidt-Phiseldeck (-2836); Karen Schwenke (-2820); Heike Stüben (-2847); Christian Trutschel (-2964); Niklas Wiczorek (-2928) Produktion: Thomas Dittner (-2839); Sekretariat: Nuria Li Casu (-2831)  
E-Mail: lokalredaktion@kieler-nachrichten.de  
Lokalreport: Jens Kunkel (0431/903-2871), sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honoraraster vom 1. 5. 2015.

**Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland**  
Chefredakteur: Marco Fenske  
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier  
Agenturen: dpa, epd

**Leiterin Sales** Svenja Nefen  
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 72, gültig ab 1.1.2019.

**Leiterin Vertrieb und Marketing**  
Claudine Klöhn

**Druck**  
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG  
Postfach 111, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

**Anschrift:**  
Kieler Nachrichten, Postfach 111,  
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0  
www.kn-online.de

### Service

**Abonnement:** 0431/903666

**AboPlus:** 0431/903669

**DigitalService:** 0800/1234901 (gebührenfrei)

**Private Anzeigen:** 0431/903555

**Mediaberatung:** 0431/9032501

### Beilagenhinweis

Teilen unserer heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Galeria Karstadt Kaufhof bei.



Der erste offizielle Akt für das neue Recycling-Zentrum in Wellsee: Zum Spaten griffen Jan-Peter Karstens (Planungsbüro Karstens), Oberbürgermeister Ulf Kämpfer, Lars Glindemann (Geschäftsführender Gesellschafter Unternehmensgruppe Peter Glindemann) sowie Dr. Guntram Lauenstein (Geschäftsführer der Unternehmensgruppe) (von links). FOTOS: ANNETTE GÖDER

# Wenn natürliches Material knapp wird, gibt es hier Alternativen

Unternehmensgruppe Glindemann errichtet in Wellsee ein Recycling-Zentrum

VON ANNETTE GÖDER

**WELLSEE.** Ein Spatenstich für den Umweltschutz: Die Unternehmensgruppe Peter Glindemann baut im Gewerbegebiet Wellsee ein Recycling-Zentrum. In eineinhalb Jahren soll die Anlage auf einer Fläche von drei Hektar fertig sein.

Sand ist nicht gleich Sand. Einmal abgesehen davon, dass Sand ganz unterschiedliche Körnergrößen aufweist, gibt es auch zwei Arten von Sand: den „natürlichen“ Sand aus der von der Eiszeit geprägten Landschaft, und Sand, der aus Recycling-Prozessen gewonnen wird. „Es steht immer weniger Natursand für Bauvorhaben zur Verfügung“, erläutert Lars Glindemann, Geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Peter Glindemann. „So werden seltener Genehmigungen zum Abbau erteilt.“

Zum einen sei in der Vergangenheit immer mehr gebaut und damit Sand verbraucht worden. Und zum anderen gerate der Naturschutz mehr in den Fokus. Daher komme dem Sand, der aus Recycling entstehe, eine große Bedeutung zu. „Wir wünschen uns von der



„Wir möchten möglichst viele Stoffe wieder dem Wirtschaftskreislauf zuführen.“

Lars Glindemann, Betreiber des Recycling-Zentrums

Landeshauptstadt Kiel, dass sie als Ersatz für Rohstoffe verstärkt Recyclingmaterial bei Bauvorhaben ausschreibt, das in den meisten Fällen die gleiche Qualitätsstufe bietet“, so Glindemann weiter. Diesem Ansinnen will sich der Oberbürgermeister Ulf Kämpfer nicht verschließen. Denn er selbst setzt auf Recycling und bestätigte, dass Sand und Kies „nicht mehr so allgegenwärtig und günstig zu haben“ seien. „Sanieren statt abreißen“ oder

„Nutzung von recycelten Materialien statt neuen“ sollte die Devise lauten.

Kämpfer erinnerte sich daran, dass er vor zweieinhalb Jahren mit der Unternehmensleitung in Bezug auf das Bauvorhaben „hart gerungen“ habe. Denn für die Umsetzung eines Recycling-Zentrums müssten strenge Umwelt-Auflagen erfüllt werden. Doch nun seien glücklicherweise alle Steine aus dem Weg geräumt.

Dort, wo bislang eine Wiese im Gewerbegebiet Wellsee an der Ottostraße war, ist nun der Untergrund mit recyceltem Material befestigt. Entstehen soll eine rund 1500 Quadratmeter große Arbeitshalle, Containerstellplätze, Zwischenlagerflächen und offene Lagerboxen. Getrennt werden zum Beispiel Papier, Kunststoff, Metalle, Holz und Sand. In Siebanlagen entsteht aus Bau-schutt Sand unterschiedlicher Qualität und Körnergröße – vom feinen Sand über grobkörnigen Kies bis zum steinigen Material. Der Sand dient beispielsweise als Untergrund im Straßenbau, aus geschreddertem Holz können Spanplatten entstehen, aus Papier erneut Papier. „Wir möchten mög-

lichst viele Stoffe wieder dem Wirtschaftskreislauf zuführen“, so Glindemann. Das Zentrum gibt eine Vielzahl der Stoffe an Verwertungsanlagen weiter. Was nicht genutzt werden kann, kommt zur Müllverbrennung oder auf die Deponie, die ebenfalls auf dem Gelände entsteht und nach unten und oben hin abgedichtet sowie auf der Oberfläche begrünt werden soll.

Es ist die zweite Recycling-Anlage der Unternehmensgruppe. „Unsere Anlage in Grevenkrug bei Bordesholm ist deutlich größer“, sagte der Geschäftsführer Dr. Guntram Lauenstein. „Der Standort in Wellsee richte sich eher an Kleingewerbetreibende.“ Lauenstein ist sich sicher, dass das Unternehmen von der Lage profitiert, denn in der Umgebung sind bereits einige Firmen ansässig, die Material aufbereiten.

Das Zentrum wird nicht nur recycelten Sand abgeben, sondern auch Naturprodukte wie Sand und Kies verkaufen, welche die Unternehmensgruppe in ihren Kieswerken in Schleswig-Holstein abbaut. Auch Bürgern wird das Recycling-Zentrum offenstehen.

## Frist für Förderanträge läuft aus

**GAARDEN.** Aufgrund der Corona-Situation wurde die Antragsfrist der zweiten Ausschüttung des Verfügungsfonds Gaarden auf den 14. August verschoben. Es stehen noch 18 000 Euro für Projekte in diesem Jahr zur Verfügung. Frühester Projektbeginn ist Ende August, bis Anfang Dezember muss nach Angaben des Büros Soziale Stadt abgerechnet sein.

Alle Informationen zur Antragstellung samt Förderkriterien, das Antragsformular sowie die Kurzbeschreibungen der bislang umgesetzten Projekte finden sich unter [www.kieler-ostufer.de/Gaardenfonds](http://www.kieler-ostufer.de/Gaardenfonds). Der Verfügungsfonds Gaarden ist mit 30 000 Euro pro Jahr hinterlegt und unterstützt kurz gesagt alles, was gut ist für den Stadtteil. Das können sportliche oder kulturelle Initiativen sein, Beiträge, die Nachbarschaft stärken und viele andere Dinge. Antragsberechtigt sind Vereine, andere Organisationen und Einzelpersonen. *mag*

## KIELNOTIZEN

### Klönssnack mit den Nachbarn

**RUSSEE.** Zu einem offenen Nachbarschaftstreffen lädt die Arbeiterwohlfahrt am Montag, 17. August, von 15 bis 16 Uhr in die Anlaufstelle Nachbarschaft am Rutkamp 77 ein. Beim Nachbarschaftstreffen besteht die Möglichkeit, Menschen aus dem Stadtteil bei lockeren Schnack und einem Getränk kennenzulernen, sich auszutauschen und ins Gespräch zu kommen. Aufgrund von Corona ist eine Anmeldung unter Tel. 0431-90883006 notwendig.

### Thies John liest aus seinem Kiel-Krimi

**VORSTADT.** Schauspieler und Filmproduzent Thies John hat einen Kriminalroman mit viel Kieler Lokalkolorit geschrieben. Aus „Sopie“ liest er nun im Kulturforum am Freitag, 14. August, ab 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Zum Inhalt: Es geht um einen bestialischen Mord im Stadtteil Holtenau, den die LKA-Ermittlerin Kathrin Zorn aufzuklären versucht. Schnell geraten mehrere Personen ins Fadenkreuz ihrer Untersuchung, so auch die 15-jährige Sophie, die ein spezielles Verhältnis mit dem Mordopfer verband.

## Abfallfreier Start in die Schule

ABK übergibt insgesamt 45 000 Brotdosen für Kieler Erstklässler

**KIEL.** Abfallvermeidung und ein gutes Frühstück – beides sind wichtige Grundlagen für das tägliche Leben und Bestandteil des Schulunterrichts. Deshalb unterstützt der Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel (ABK) seit 2002 im Rahmen der Aktion „Sauber, Kiel!“ hierbei Erstklässler.

Insgesamt 45 000 orangefarbene „Max & Mülli-Brotdosen“ für den gesunden Start in den Tag sind in den vergangenen 18 Jahren in allen Kieler Grundschulen verteilt worden. Dazu gibt es auch dieses Jahr wieder ein Schreiben von Oberbürgermeister Ulf Kämp-

fer. „Diese Aktion ist ein Beitrag zur Abfallvermeidung an Schulen, denn durch den Gebrauch der Brotdosen können zahllose Verpackungsmaterialien wie Aluminiumfolie oder Frischhaltefolien und -beutel ersetzt werden“, so Kämpfer in dem Brief. Müllvermeidung sei wichtig für ein sauberes Morgen.

Marion Voß, ABK-Abfallberaterin, weiß von Schülern, die auch in den höheren Klassen noch die orangefarbenen Behälter mitnehmen. An Cay Tonner, Schulleiter der Fritz-Reuter-Schule, hat sie gut 100 Brotdosen ausgeteilt. „Diese

Kieler Grundschule ist ein gutes Vorbild dafür, wie man früh für Abfalltrennung sensibilisieren kann.“ Schulleiter Cay Tonner sagt: „Wir trennen bereits in den Klassen und haben hier unterschiedliche Mülleimer.“ Hochbeete für Bienen an der Schule, Sammeldienste auf dem Schulhof und Unterrichtseinheiten sollen die Schüler mit den Themen vertraut machen. Die Brotdosen gehen sowohl an die städtischen als auch an private Schulen.

Bereits in der vierjährigen Grundschulzeit werden bei der Verwendung der Brotdosen pro Kopf etwa 800 Meter



Cay Tonner, Schulleiter der Fritz-Reuter-Schule, erhält von ABK-Abfallberaterin Marion Voß die Brotdosen.

FOTO: JOSEFUS-SZELLAS

Aluminium- oder Kunststofffolie eingespart. Die ABK-Brotdosen sind aus hochwertigem und zu 100 Prozent wiederverwertbarem Polypropylen in Deutschland gefertigt. Sie sind geruchsneutral, lebensmittelrecht und spülmaschinenfest.

Der ABK unterstützt zusätzlich zu dieser Brotdosen-Aktion den Schulunterricht mit Abfallberaterin Marion Voß, die

auf Anfrage als Fachfrau gezielt in den Unterricht kommt und auch über Upcycling, Zero Waste und Wiederverwertung von Abfall informiert und aufklärt. Marion Voß ist unter der Telefonnummer 0431/5854-177 erreichbar.

➔ **Aktuelle Informationen** zum ABK sind im Internet unter [www.abfall-a.de](http://www.abfall-a.de) zu finden.